

«Die Digitalisierung ändert vieles»

In der Reihe **Prättigauer Industriereferate bei der Trumpf in Grüşch** sprach **ETH-Professor Friedemann Mattern** über das **Internet der Dinge** und die neue **digitale Revolution**. Der Mensch dürfe dabei nicht vergessen gehen, mahnte er.

Im Zentrum des Prättigauer Industriereferats 2016 am Freitagabend im Innovationszentrum Trumpf in Grüşch stand der Vortrag von Friedemann Mattern unter dem Titel «Das Internet der Dinge und die neue digitale Revolution». Mattern ist Professor im Department of Computer Science, Leiter des Instituts für Pervasive Computing an der ETH Zürich. Er gehört zu jenen Persönlichkeiten, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass die ETH Zürich in internationalen Rankings regelmässig als eine der weltweit besten Hochschulen und als führende Universität in Europa bewertet wird. Dass Brigitta Gadiant in Absprache mit Professor Berthold Leibinger, dem «Vater» der Trumpf Grüşch, Mattern zu einem Abstecker ins Prättigau verpflichtet konnte, war ein Glücks-, bestimmt aber kein Zufall, denn die Wege von Trumpf kreuzen sich mit denen der ETH Zürich regelmässig.

Die digitale Revolution sei heute in aller Munde, so Mattern zum Auf-

takt seines Vortrags vor über 150 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Lange habe man von dieser Revolution kaum etwas gespürt, dann sei plötzlich alles sehr schnell gegangen. Jetzt verdopple sich die Leistungssteigerung der Computer innerhalb von zwei Jahren. Beim Computer habe eine Metamorphose stattgefunden: von den Grossrechnern (Mainframe), die ganze Räume füllten, über den PC zum Tablet und Smartphone. Für Mattern steht fest: «Die Digitalisierung ändert vieles». Chancen und drohendes Unheil würden eng beieinander liegen. «Was für den einen eine Chance darstellt, bedeutet für den andern Unheil.» Deshalb müsse der Mensch im Zentrum aller Entwicklungen stehen, forderte er.

Ein Ratgeber und Freund

Was wären die Prättigauer Industriereferate ohne den Doyen der Trumpf, Professor Berthold Leibinger? Der 86-Jährige nannte die digitale Revolution, wie sie Mattern ge-

schildert habe, eine Tatsache. In einem Hochtechnologieunternehmen wie Trumpf finde die Digitalisierung in allen Bereichen statt, so Leibinger. Er machte aber keinen Hehl daraus: «Es gab und gibt auch Irrwege». In seinem Schlusswort würdigte Leibinger zudem Ulrich Gadiant, der am 2. Oktober verstorben ist. «Ueli Gadiant war nicht nur

mein Ratgeber, sondern auch mein Freund.» Gadiant habe massgeblich dazu beigetragen, dass sich die Trumpf in Grüşch angesiedelt habe und dass Grüşch zur Heimat von Trumpf geworden sei. In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden des bedeutenden Bündner Politikers und des Prättigauer Wirtschaftspioniers. EDY WALSER



ETH-Professor **Friedemann Mattern** referiert in Grüşch über die Industrie 4.0 und die Veränderungen durch die digitale Revolution. (FOTO ERWIN KELLER)